

Stimme für einen dialogorientierten Stil, für Konsens statt Einwegkommunikation der Gemeinde im Verhältnis zu ihren Bürgern. Für eine gesunde Weiterentwicklung und Wachstum der Gemeinde Kriens, auf einem Fundament, hinter dem alle zumindest vom Vorgehen her stehen können.

Es bleibt zu hoffen, dass der Investor die Extrameile doch noch geht und mit den Anwohnerinnen und Anwohnern das Gespräch und bestenfalls eine einvernehmliche Lösung sucht. Vielleicht, weil sie es müssen, wenn es dazu kommen sollte, dass der Krienser Souverän sich hinter seine Mitbürger stellt und das Anliegen an der Urne unterstützt. Für eine Initiative dazu werden aktuell nämlich Unterschriften gesammelt.

Oder – viel besser – wenn der Investor von sich aus die Initiative ergreift und proaktiv das Gespräch sucht. Das dürfen wir von einer öffentlichen Pensionskasse erwarten, wenn sie ein so grosses und ein viele Menschen persönlich betreffendes Bauprojekt wirklich realisieren will.

Vom Gemeinderat erwartet die JCVP, dass er in den kommenden Monaten eine vermittelnde Rolle übernimmt. In jedem Falle, wie auch immer das Projekt weitergeht. Im besten Sinne für unsere Bürger, für die Investoren und letztlich auch für unsere Gemeinde.

Daniel Piazza, Wohnerrat JCVP Kriens



**Die JCVP Kriens wünscht  
Ihnen frohe Weihnachten  
und einen guten Rutsch  
ins neue Jahr!**

#### Impressum

Das Infoblatt der JCVP Kriens erscheint 4 mal jährlich | **Redaktion:** Regina Goll

**Gestaltung/Layout:** Marcel Eschmann | **Auflage:** 1100 Ex. | **Adresse:** JCVP Kriens, Postfach 6011 Kriens

**Wohnerrat:** Daniel Piazza | **Präsidentin:** Sarah Le Grand-Hangartner

## JCVP-Petition mit 2'705 Unterschriften für die Stärkung der Jugendverbände eingereicht!

Am 18. Oktober 2011 hat die JCVP dem Gemeindeverband für Entsorgung und Abfall REAL die Petition PAPSA überreicht. 2'705 Luzernerinnen und Luzerner verlangen damit von REAL und den betroffenen Gemeinden, die Papier- und Kartonsammlungen auch in Zukunft von Jugendverbänden durchführen zu lassen oder einen gleichwertigen Ersatz dafür zu finden. Der heutige einstimmig gefällte Entscheid der REAL-Delegiertenversammlung begrüßen wir sehr. Er ebnet den Weg für die inhaltliche Umsetzung in den verschiedenen Gemeinden.

Davide Piras, Mit-Initiant dazu: „Die enorm hohe Zahl von 2'705 gesammelten Unterschriften in nur 18 Tagen zeigen, wie wichtig das Anliegen für die Jugendverbände ist.“ Nach dem heutigen begrüssenswerten Entscheid der REAL-Delegiertenversammlung, so dass neu wieder die Gemeinden für die Vergabe der Sammlungen zuständig sind, richtet sich nach Aussagen von Daniel Piazza, Mit-Initiant, die Aufmerksamkeit auf das weitere Vorgehen wieder auf die Gemeinden. Piazza weiter: „Die Jugendverbände haben mit dem REAL-Entscheid die Gemeinden als Ansprechpartner zurückgewonnen. Das ist enorm wertvoll, aber die inhaltliche Arbeit sowie die Entscheidungen der Gemeinden liegen nun noch vor uns.“



Eine kurze Rückblende:

Die Jugendverbände wurden in den an REAL angeschlossenen Gemeinden informiert, dass sie ab Januar 2013 keine Papiersammlungen mehr durchführen dürfen. Bereits im April 2011 wurde seitens von REAL die Sammel-Lose an private Unternehmungen ausgeschrieben. Die JCVP störte sich daran, dass ein gut funktionierendes Sammelmodell in vielen Gemeinden damit in seiner Existenz bedroht wurde. Denn mit den Papiersammlungen übernehmen die Jugendverbände eine gemeinnützige Tätigkeit und leisten so einen wichtigen Beitrag für das Wohl der Gesellschaft. Diese Arbeit ist für die Jugendverbände die wichtigste Einnahmenquelle, um Lager und Anlässe durchzuführen. Die Erträge aus den Papiersammlungen belohnen aktive, engagierte Jugendliche und fördern so das

Vereinsleben in den Gemeinden. Eine Abkehr vom heutigen Modell ginge vielen Pfadi-, Blauring- und Jungwacht-Gruppierungen massiv an die Substanz! So hat die JCVP am 30. September 2011 eine Petition lanciert, indem sie REAL auffordert, sich im Verband sowie bei den angeschlossenen Gemeinden aktiv dafür einzusetzen, die Papier- und Kartonsammlungen in der Region in Zukunft im gleichen Rahmen wie heute von den Jugendverbänden durchführen zu lassen oder verbindlich eine gleichwertige Lösung gemeinsam mit den Jugendverbänden zu erarbeiten.

Mit dem heutigen einstimmigen Entscheid der

Delegiertenversammlung von REAL wird der Ball formell an die zuständigen Gemeindegremien zurückgespielt. Eine rein formelle Änderung, die aber Grundlage schafft, dass die Gemeinden in den Gesprächen mit den Jugendverbänden eine inhaltliche Lösung finden können. Die Gespräche werden sich insbesondere um die weitere Verbesserung der Sicherheit, die Form der Weiterführung der Papier- und Kartonsammlungen sowie allenfalls die Suche nach gleichwertigen Lösungen drehen. Zusammen mit den Jugendverbänden bleibt die JCVP am Ball, der heutige REAL-Entscheid ist erst die erste Etappe in die richtige Richtung.

## **JCVP Kriens unterwegs & Freunde der JCVP Kriens**

Im Herbst fand der diesjährige JCVP Kriens unterwegs-Anlass statt. Wir besichtigten zusammen die Zivilschutzanlage Sonnenberg und durften eine sehr interessante Führung erleben, anlässlich welcher wir viele spannende Hintergrundinformationen erhalten haben. Daraufhin tauschten wir uns darüber aus, wie wir uns wohl in dieser Zivilschutzanlage gefühlt hätten, wäre einmal der Ernstfall eingetreten.

Vor Kurzem bedankten wir uns bei den Freunden der JCVP Kriens mit einem Vortrag von Herrn Prof. Markus Arnold über „das C in der Politik“. Prof. Arnold schilderte uns eindrücklich, was das C bedeutet und in welcher Weise es heute in der Politik noch angebracht ist. Er erklärte uns, dass sich

christlich verantwortete Politik einem christlichen Menschenbild verpflichtet und dass dies letztendlich alle Parteien betrifft. Anschliessend an den Vortrag genossen wir einen feinen Apéro.

Als Freund der JCVP Kriens können Sie miterleben, welche Ideen wir verfolgen, wo wir aktiv sind und was wir erreichen konnten. Sind auch Sie interessiert? Senden Sie uns bitte ein Mail an [madeleinezemp@yahoo.com](mailto:madeleinezemp@yahoo.com) oder finden Sie mehr Informationen unter [www.jcvp-kriens.ch](http://www.jcvp-kriens.ch).

Die JCVP Kriens wünscht allen Krienserinnen und Kriensern frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2012!

## **Vergesst den kleinen Mann nicht!**

**Neben der Brauerei Eichhof sollen Hochhäuser gebaut werden. Die dabei übergangenen Anwohner sind enttäuscht und wütend. In der Einwohnerratssitzung vom 22. September 2011 war die JCVP die einzige Partei, welche deren Sichtweise im Krienser Parlament unterstützt hat.**

Eine wirtschaftliche und ökonomische Denkweise ist auch für eine Gemeinde wie Kriens wichtig.

Das sieht auch die JCVP Kriens so. Aber nicht zu jedem Preis. Nicht nur die Rendite zählt, es gibt auch noch andere Faktoren, die in der Politik Bedeutung haben. Paracelsus, Mediziner und Apotheker, sagte einst treffend: Allein die Dosis macht das Gift. Oder anders gesagt, zu viel des gleichen ist immer ungesund.

Warum sagt das die JCVP? Es geht uns um die

grossen Linien in einer Gemeinde wie Kriens. Klar soll diese ein attraktiver Wirtschaftsstandort sowie attraktiv für Investoren sein und sich um den Werkplatz Kriens genauso wie um Arbeitsplätze kümmern. Aber beim Verfolgen solch lobenswerter Ziele, darf es nicht zu der Situation kommen, dass alle anderen Faktoren komplett ignoriert werden. Zuletzt haben wir diese Situation an der Krienser Einwohnerratssitzung vom 22. September 2011 erlebt. Es ging um das Investorenprojekt „Eichhof West“, welches einen grossen Komplex mit zwei Hochhäusern neben der Brauerei Eichhof unmittelbar am Fusse des Sonnenbergs zu realisieren beabsichtigt. Behandelt wurde in diesem Zusammenhang im Rat eine Volksmotion, unterzeichnet von 340 Krienserinnen und Kriensern.

### **Bürger sollen mitreden können**

Anwohner, in diesem Millionenkarussell sozusagen der „kleine Mann“, wurden nicht angehört. Das zeigte diese Volksmotion und die Erläuterungen der Anwohner. Gesprächsanfragen der Anwohner wurden von Investoren offenbar mehrfach ignoriert. Eine passive Rolle spielte dabei auch das Gemeinderatsgremium, welches selber in die Investorenjury eingebunden war. Zusammengefasst gab es seitens des politischen Kriens keine Unterstützung und von Seiten der Investoren keine Anhörung der Anliegen der Anwohner. Dabei geht es den Anwohner nicht darum, eine Hochhäuser-Lösung zu vermeiden. Auch das verdichtete Bauen wurde von niemandem bestritten. Obwohl man sich also kooperativ zeigte, liefen die Gesprächsbemühungen ins Leere. Auch Krienser Bürgern, welche nicht in diesem Anwohnerquartier leben, muss dies zu denken geben. Man bezahlt Jahre und Jahrzehnte Steuern und darf am Ende nicht mal ein Wörtchen mitreden, wenn im Wohnquartier Hochhäuser gebaut werden sollen.

Die Vermutung liegt nahe, es sei seitens der Investoren taktiert worden. So dürfte damit

gerechnet worden sein, dass es sich niemand, zuallerletzt die Krienser Politik mit ihrem angeschlagenen Finanzhaushalt, leisten wird, ein solch gigantisches Bauprojekt mit vielen Perspektiven abzulehnen.

Die Investoren, als Zürcher Pensionskasse selbst einem Gemeinwesen verpflichtet und damit auch der Politik, der öffentlichen Hand und einzelnen Bürgern bzw. PK-Versicherten verpflichtet, haben sich nicht um die Anliegen der Anwohner gekümmert. Nein, sie haben sich um die Rendite-Maximierung ihres Projekts gekümmert, zumal ohne die Zahlen offenzulegen.

### **Bürger als Ansprechperson auf Augenhöhe**

Kriens soll nach unserem Verständnis eine Gemeinde sein, in der die Bedürfnisse von Bürgern in die politische Entscheidungsfindung einbezogen werden. Kriens soll eine Gemeinde sein, in der es ein Nebeneinander gibt zwischen wirtschaftlichen Interessen und dem Wohl unserer Bevölkerung. Kriens soll eine Gemeinde sein, in der die Bürger Ansprechpartner auf Augenhöhe und nicht Untertanen sind, über deren Köpfe hinweg entschieden wird, sondern Bürger, denen man Gehör verschaffen und gemeinsam nach einvernehmlichen Lösungen suchen soll. Das ist nicht nur im Interesse der Unterzeichnenden der Volksmotion, sondern generell im Interesse der Krienser Bürger. Und wohlverstanden, weder die Anwohner sind gegen Hochhäuser und verdichtetes Bauen, genauso auch wir von der JCVP nicht, im Gegenteil. Aber es soll auch im vorliegenden Fall eine verträgliche Hochhäuser-Lösung für das Eichhof-Areal gesucht werden.

### **JCVP ruft zum Dialog auf**

Mit Blick in die Parlamentsrunde an der Einwohnerratssitzung vom 22. September 2011 befand sich die JCVP in einer klaren Minderheitsrolle. Sie war die einzige Partei, welche sich Kritik erlaubte. Eine verlorene Stimme, mag man tatsächlich urteilen. Aber nein, das ist sie nicht. Sie ist eine